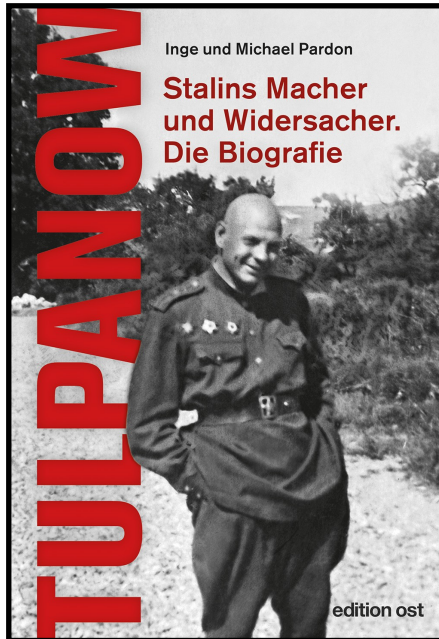




Aus unserer Reihe Literatur am
Samowar



**Buchlesung mit Dr. Inge Pardon, Berlin zu ihrem Buch
„Tulpanow – Stalins Macher und Widersacher. Die Biografie“.**



**Wann?: Mittwoch, den 10. Juni 2026, um 16.00 Uhr in Erfurt,
Wo? Zentrum für Integration und Migration,
Rosa-Luxemburg-Strasse 50**

Eintritt Frei, Spenden erbeten!

Es laden ein:

DRFG

Regionalgruppe Erfurt

Günter Guttsche

Rosa-Luxemburg-Stiftung

Thüringen

Volker Hinck

1941 - 2026-

85. Jahrestag des Überfalls Nazideutschlands auf die Sowjetunion

Der Überfall auf die Sowjetunion begann am 22. Juni 1941 unter dem Codenamen „Unternehmen Barbarossa“. Am 22. Juni 2026 jährt sich zum 85. Mal der Jahrestag des Überfalls Hitlerdeutschlands auf die Sowjetunion. Es war der Beginn eines beispiellosen Vernichtungskrieges durch das nationalsozialistische Deutschland im Zweiten Weltkrieg. Dieses Datum erinnert uns an die tiefen Zäsuren der Geschichte, die unsere Länder miteinander verbinden – im Leid, aber auch im gemeinsamen Streben nach Versöhnung und Verständigung.

Sergei Iwanowitsch Tjulpanow

*** 3. Oktober 1901; † 16. Februar 1984**

lenkte als oberster sowjetischer Kulturoffizier 1945 bis 1949 den geistig-moralischen Neuaufbau in der damaligen sowjetischen Besatzungszone. Er gehörte zu den wichtigsten Nachkriegspolitikern in Deutschland und hat die Entwicklung bis 1990 maßgeblich beeinflusst. Die Öffentlichkeit sah in ihm nur einen russischen Kulturoffizier. Ein Irrtum. Der Sohn einer deutschen Jüdin war eine Schlüsselfigur in der sowjetischen Deutschlandpolitik. Von Stalin schon 1949 aus Berlin abberufen und in Leningrad in die Wissenschaft gesteckt, durfte er erst 1965 wieder die Sowjetunion verlassen und deutschen Boden betreten. Seine Wirkungen aber blieben. Zeitlebens bemühte er sich um ein vernünftiges Verhältnis zwischen Russen und Deutschen, er baute Brücken. Diese erste, umfassende Biografie Tulpanows (1901–1984) wirft ein Schlaglicht auf eine schwierige Zeit der deutschen Geschichte.

Inge und Michael Pardon

Inge und Michael Pardon (†), studierte und promovierte Historiker. Inge Pardon leitete das Zentrale SED-Archiv und sorgte für dessen geschlossene Überführung in die Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen im Bundesarchiv. Sie und ihr Mann Michael Pardon haben jahrelang in deutschen und russischen Quellen gesucht, sprachen mit Zeitzeugen und Angehörigen und rekonstruierten die Biografie Tulpanows.